

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 5

Rubrik: Berichte = Rapports

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das eidgenössische Gesetz über die Fachhochschulen weist die HTL/FH klar dem Hochschulbereich zu. Ausbildungsstätten, Ämter, vor allem aber die heutigen Geometer werden sich an gleichberechtigte Partner gewöhnen müssen und an die Aussicht, die Macht zu teilen. Ein Umdenken ist notwendig.

K. Ammann

EINEV Yverdon: Rapport d'activité de l'année 1993

Durant l'année 1993, des changements sont intervenus à la direction de l'école et à la tête de la division de génie civil et rural. M. Christian Kunze, professeur à la division d'électricité, a été nommé directeur au 1^{er} janvier 1993 en remplacement de M. Gérard Beltz. M. René Oguey, ingénieur civil EPFL, a succédé à M. Bernard Viennot au poste de doyen de la division de génie civil et rural et M. Paul-Henri Cattin, ingénieur du génie rural et géomètre EPFL, a été désigné comme chargé de mission pour s'occuper principalement de tâches en relation avec la section de mensuration et génie rural (MGR).

M. Simon Chappuis, professeur de langues depuis 30 ans à l'EINEV et plus spécialement dans notre section, a pris sa retraite le 31 juillet 1993. Nous lui exprimons notre vive reconnaissance pour l'enthousiasme avec lequel il a dispensé son enseignement et la motivation qu'il a su transmettre à ses nombreux étudiants pour l'apprentissage des langues.

D'une manière générale, la direction de l'EINEV s'est fortement préoccupée de la mise en place de la maturité professionnelle technique (MPT) et du dossier concernant la transformation des écoles d'ingénieurs ETS en Hautes Ecoles Spécialisées (HES). Les premiers proteurs d'une MPT entreront à l'EINEV en 1994 déjà.

L'augmentation réjouissante de l'effectif des étudiants de la section MGR se confirme. De 41 étudiant(e)s pour l'année 1992-93, ils sont actuellement 46 pour l'année scolaire 1993-94, dont quatre étudiantes.

Les travaux pratiques de diplôme ont été défendus avec succès par 9 candidats. Il est intéressant de relever que la répartition des sujets de diplôme entre la mensuration et le génie rural rest très équilibrée. Ces travaux ont pour titres:

- positionnement GPS en mode navigation avec le récepteur Magellan
- étude comparative des modes de positionnement GPS
- étude comparative de transformations de coordonnées GPS
- les systèmes d'information du territoire au service de la nouvelle politique agricole suisse
- du terrain au plan: INFOCAM au service des étudiants
- les améliorations foncières pour lutter contre l'exode rural

- le remaniement parcellaire dans les alpes tessinoises
- étude du fonctionnement hydraulique de différentes concessions sur la Venoge en relation avec les débits minimums légaux à respecter
- projet routier: conception assistée par le logiciel MICROPISTE.

Au début de l'année, la section MGR a pu enrichir son équipement en faisant l'acquisition de deux récepteur GPS, Wild-system 200. Cette nouvelle technique est ainsi incluse dans les exercices.

Un nouveau plan d'études est entré en vigueur en novembre 1993. Il n'apporte que de très légères modifications, orientées essentiellement vers une augmentation des travaux pratiques en systèmes d'information du territoire et systèmes graphiques, et en technique GPS.

Nous formulons le vœu que l'année 1994 soit, pour l'EINEV, le signe d'une préparation à une reconnaissance d'un statut de HES.

P.-H. Cattin

schiedenen Berufsständen und Berufsorganisationen in der Region Zürich etwas verkleinern zu können. Geben Sie sich einen Ruck und schauen Sie doch einfach einmal kurz rein.

Der Stammtisch findet monatlich am zweiten Mittwoch im Monat statt. Die nächsten Daten sind demnach: 11. Mai, 8. Juni etc. Den Stammtisch, es können auch mehrere sein, haben wir jeweils ab 17.00 Uhr im Restaurant Bierfalken, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich, reserviert (Nähe Jelmoli, auch mit der S-Bahn bestens erreichbar). Weitere Auskünfte sind an den Stämmen, oder bei M. Vögele, Tel. 01 / 809 33 57, und U. Müller, Tel. 01 / 363 41 44, erhältlich.

Berichte Rapports

Sicherheit in Informationssystemen

Die erste Fachtagung Sicherheit in Informationssystemen SIS'94 fand am 10. und 11. März 1994 an der Universität Zürich statt. Die Tagung wurde gemeinsam vom Institut für Informatik der Universität Zürich, der Fachgruppe Security der Schweizer Informatiker-Gesellschaft und der Österreichischen Computergesellschaft veranstaltet.

Das Ziel der Fachtagung Sicherheit in Informationssystemen SIS'94 bestand in der Bildung eines deutschsprachigen Forums, um WissenschaftlerInnen und AnwenderInnen aus dem Gebiet der Sicherheit zusammen zu bringen und den Austausch von Ideen sowie die weitere Forschung und Entwicklung in diesem Bereich zu fördern. Die 150 Teilnehmer bestätigen, dass Bedarf an einem solchen Forum besteht und diese Möglichkeit des Zusammentreffens auch angenommen wurde.

Das Programmkomitee hatte folgende Themenschwerpunkte für die Tagung gesetzt: Sicherheitsmanagement, Verfahren, Netzwerksicherheit, Risiko-Management, Rightsizing und Sicherheit, Anwendungen.

Zu diesen Schwerpunkten wurden in sechs Sitzungen 18 Beiträge präsentiert. Im Bereich Sicherheitsmanagement wurden u.a. das Management von Sicherheitsdiensten in verteilten Systemen sowie die Realisierung von Sicherheitsstrategien mittels flexibler Zugriffs-Kontrollmechanismen diskutiert. Bei den Verfahren standen Authentifikations-Protokolle und ElGamal-Signaturen im Mittelpunkt. Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Risikoanalyse sowie Meta-Datenmodelle für den Entwurf von IT-Risiko-Management-Repositories waren die Themen im Bereich Risiko-Management. In den Bereichen Netzwerksicherheit und Anwendungen wurden Sicherheitsarchitekturen ebenso wie z.B. Gestaltungsanforderungen zum Nachweis der Urheberschaft digital signierter Dokumente diskutiert. Es fand eine Podiumsdis-

Mitteilungen Communications

Datenreferenzmodell GEOBAU

Modèle de référence de données GEOBAT

Das «Datenreferenzmodell GEOBAU» ist als Schweizer Norm Nr. SN612020 erschienen und kann bezogen werden bei der nachstehenden Adresse.

Le «modèle de référence de données GEOBAT» est paru comme Norme Suisse no. SN612020 et peut être obtenu chez:

Schweizerische Normen-Vereinigung
Mühlebachstrasse 54, CH-8008 Zürich

Zürcher Vermesserstamm

In der Region Zürich wohnen und arbeiten Dutzende von Vermessungszeichnern, Vermessungstechnikern und Vermessungsingenieuren. Der berufliche wie auch der private Kontakt untereinander ist, vermutlich durch die Anonymität der Grossstadt, schlecht. Diesen Zustand möchten wir nicht durch einen weiteren Verein – davon gibt es in der Vermessungswelt schon mehr als genug – verbessern, sondern durch einen ungezwungenen monatlichen Stammtisch in der Nähe des Hauptbahnhofes. Zwanglos und ohne Mitgliederbeiträge und anderen Verpflichtungen soll man sich nach getaner Arbeit zu einem Bier treffen können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn es gelingen würde, die Schranken zwischen den ver-

kussion mit Vertretern aus Industrie und Hochschule zum Thema Rightsizing und Sicherheit statt. Eingeleitet wurde die Tagung mit zwei Tutorien zu den Schwerpunkten Aktuelle Probleme der PC- und Netz-Sicherheit und Lösungsansätze und Erfahrungen mit dem schweizerischen Datenschutz- und Urheberrechtsgesetz.

Erfreulich war, dass sowohl die Vortragenden wie auch die Teilnehmer insgesamt eine gute Mischung aus Hochschule und Praxis bzw. praxisnahen Institutionen darstellten. Dadurch entstanden lebhafte Diskussionen und ein, wie es schien, für die Beteiligten interessanter Meinungs austausch. Es bleibt zu wünschen, dass die für 1996 in Wien geplante 2. Fachtagung Sicherheit in Informationssystemen ebenso erfolgreich und interessant verläuft wie die SIS'94, und dass damit wiederum sowohl Praktiker als auch Forscher die Möglichkeit zum Gedankenaustausch gegeben wird.

Tagungsband:

K. Bauknecht, S. Teufel (Hrsg.): Sicherheit in Informationssystemen. Verlag der Fachvereine, Zürich 1994, ISBN 3 7281 2039 1.

Weitere Informationen:

Institut für Informatik der Universität Zürich, Uni Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, Tel. 01 / 257 43 35.

Stephanie Teufel

Astronomie im alten China

Begleitend zur gegenwärtig laufenden grossen Sonderausstellung «China, Wiege des Wissens – 7000 Jahre Erfindungen und Entdeckungen» (vgl. VPK 3/94), startet das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ein neues Planetariumsprogramm, das der Astronomie im alten China gewidmet ist. Die 30minütige Vorführung blendet 4000 Jahre zurück in die Vergangenheit und erläutert uralte astronomische Aufzeichnungen. Viele Beobachtungen im alten China dienen noch heute den Astronomen, Erscheinungen am nächtlichen Himmel zu erklären.

Schon vor 4500 Jahren hatten die Chinesen aus den Läufen von Sonne und Mond einen Kalender geformt, der vieles mit unserer heutigen Zeitrechnung gemeinsam hat. Rund zwölf Vollmonde kennt das Jahr, das deshalb in zwölf Monate zerteilt wurde. Jeder Zeit des Jahres wurde eine Bedeutung gegeben, Regeln wurden erlassen, wie man sich zu gegebener Zeit zu verhalten, wie man sein Land zu bestellen hatte. Für den Sommerbeginn bestimmt zum Beispiel der Schia Schiao Dschang, der vor 4000 Jahren verfasste älteste erhaltene Bauernkalender der Welt: «Zu dieser Zeit ist Vollsonne. Es kommen die Gurken. Man versetzt die Büschel des Indigo und des Liau. Man trocknet Pflaumen. Man zieht Orchideen. Man isst Bohnen und rotstenglige Hirse...» Dies alles hatte nicht nur praktische, sondern auch politische Bedeu-

25 Jahre Planetarium im Verkehrshaus Luzern

Des Menschen Wissen um die Bewegungen der Gestirne und um die Gesetzmässigkeiten im Weltall zu vertiefen, ist Sinn und Aufgabe des Planetariums Longines. Auf Initiative von Direktor Alfred Waldis entstanden und in den Werken von Carl Zeiss in Oberkochen geschaffen, wurde die Verwirklichung dieses ersten Planetariums der Schweiz durch eine grossherzige Spende der Uhrenfabrik Longines in St-Imier ermöglicht und aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Verkehrshauses der Schweiz am 1. Juli 1969 eröffnet.

In der Mitte des halbkugelförmigen Raumes von 18 Metern Durchmesser befindet sich der Planetariumsprojektor, ein Gerät von etwa 2,5 Tonnen, das 158 einzelne Projektoren umfasst und um drei Achsen drehbar ist. 32 Diaprojektoren dienen zur Darstellung der fast 9000 Fixsterne, die sowohl in ihrer Lage als auch in ihren Helligkeitsunterschieden genau dem natürlichen Vorbild entsprechen. Die Diapositive zur Projektion der Fixsterne sind chrombeschichtete Glasplatten mit feinen Löchern, deren Grössen den jeweiligen Sternhelligkeiten entsprechen. Die Löcher haben Durchmesser zwischen 0,023 mm und 0,33 mm in 46 Abstufungen. Zahlreiche Zusatzprojektoren lassen den Besucher unter der Planetariumskuppel partielle und totale Sonnen- und Mondfinsternisse erleben, zeigen Sternschnuppen, Polarlichter, Kometen und Figuren der Sternbilder, Rundpanoramen, so z.B. von der Oberfläche des Mondes, ergänzen die Projektionsmöglichkeiten. Die Bewegungen des Gerätes und die Projektoren werden von einem Schaltpult mit über 170 Schaltern von Hand gesteuert.

Sonderprogramme/ Sonderaktivitäten 1.–3. Juli 1994:

- Kinderprogramm
- Einsteigerprogramm
- «Der aktuelle Sternenhimmel»
- Astrologie-Programm
- Musik unter den Sternen
- Himmelsfenster basteln
- Erklären der Himmelsmechanik mit einzelnen Modellen

Weitere Auskünfte:

Verkehrshaus der Schweiz
Lidostrasse 5, CH-6006 Luzern
Telefon 041 / 31 44 44.

tung. Nur ein Staat, der seine Landwirtschaft so organisiert, dass sich auch die nichtbäuerliche Bevölkerung zu ernähren vermag, ist lebensfähig. Die Chinesen wussten das genau und wiesen ihre Bauern im Kalender entsprechend an.

Auch die Himmelsrichtungen wussten die Chinesen genau festzulegen. Wo der Polarstern stand, war Norden, wo sich die Sonne bei Frühlingsbeginn erhob, war Osten, wo sie bei Herbstbeginn niederging, war Westen und wo die Sonne im Mittag stand, war Süden. Dorthin war der Thron des Kaisers ausgerichtet, damit er den lebensspendenden Lauf des Lichtgestirns immer vor Augen hatte, und gleichzeitig war sein Standort eine eigene, fünfte Himmelsrichtung, die als Mitte lokalisiert wurde. Daher auch die Bezeichnung Chinas als «Reich der Mitte». Bildreich dachten die Chinesen, gerne sannen sie sich Geschichten aus, und natürlich verzieren sie damit auch ihre Astronomie. Schob sich der Mond vor die Sonne, war ein gieriger Drache schuld, der das Himmelsgestirn zu verschlucken drohte, und der mit richtigem Handeln zum Ablassen von seinem verderblichen Tun veranlasst sein wollte. Wehe dem Astronomen, der eine Sonnenfinsternis verschlief. Der Kaiser persönlich sprach sein Todesurteil.

Niemand in alter Zeit hat den Himmel derart genau beobachtet wie die Chinesen, und kein Volk hat über seine Beobachtungen derart viele Notizen hinterlassen wie die Bewohner des Reichs der Mitte. So wissen wir, dass am 4. März 181 in der Stadt Chang-an eine Sonnenfinsternis beobachtet wurde. Heutige Astronomen rechneten zurück und kamen zum Schluss, dass diese Sonnenfinsternis eigentlich 7000 Kilometer weiter im Libanon hätte stattfinden müssen. Ein grosses Rätselraten hub an, das aber schliesslich zu einer verblüffenden Entdeckung führte, nämlich dass die Erde ihre Drehung kontinuierlich verlangsamt, und dass vor rund 1800 Jahren der Tag um fünf Hundertstel Sekunden kürzer war als heute.

VSVT-Zentralsekretariat: ASTG secrétariat central: ASTC segretariato centrale:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Marja Balmer
Gyrischachenstrasse 61
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034 / 22 98 04

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 802 77 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P